

Ansgar Salzwedel, Vorsitzender des Bundesjugendarbeitskreises des Volksbundes, ergänzte:

„Die Verleihung des Deutschen Nationalpreises an den Volksbund für seine Bildungs-, Erinnerungs- und Gedenkarbeit freut mich außerordentlich. Die Auszeichnung ist ein deutlicher Beleg dafür, dass unsere Arbeit auch im 21. Jahrhundert noch von großer Relevanz ist und keine auslaufende Tätigkeit für die Erlebnisgeneration des Zweiten Weltkrieges darstellt.

Gerade in der Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit zeigt sich oftmals, dass wir über die Herangehensweise mit Kriegsgräberstätten an das Thema Krieg und Gewaltherrschaft jungen Menschen einen plastischen Zugang zu dem Thema eröffnen können, der sie für dieses Thema sensibilisiert, wie es etwa Bilder oder Texte häufig nicht können. Einen besonderen Wert hat diese Arbeit dann, wenn wir mit internationalen Jugendgruppen auf Kriegsgräberstätten arbeiten. Hier können Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Prägung sich Europas Geschichte gemeinsam erschließen und erkennen, dass Frieden leider keine Selbstverständlichkeit ist, sondern etwas, wofür wir Tag für Tag arbeiten müssen.

Wir sehen uns durch den Deutschen Nationalpreis in dieser Arbeit bestärkt und hoffen, dass auch die Aufmerksamkeit im Rahmen dieser Auszeichnung dazu beiträgt, unsere Arbeit einem breiteren Publikum zu eröffnen.“